

Das Friedensnetz Baden-Württemberg ruft auf

[www.friedensnetz.de](http://www.friedensnetz.de)

# BUNDESWEITE DEMONSTRATION

DER FRIEDENSBEWEGUNG

IN BERLIN &  
STUTTGART

20. SEPTEMBER 2008



**Stuttgart:**

**Auftaktkundgebung 12:00 Uhr,**

**Lautenschlagerstr., ggü. Hauptbahnhof**

**Abschlusskundgebung 13:30 Uhr,**

**Schlossplatz**

Weitere Infos folgen

[www.afghanistandemo.de](http://www.afghanistandemo.de)

20.9.2008 Demonstration in Berlin und Stuttgart

# DEM FRIEDEN EINE CHANCE!

## Truppen raus aus Afghanistan!

**Nein** zur Verlängerung der Mandate für den  
**Bundeswehreinsatz in Afghanistan!!**

Mit dem sieben Jahre andauernden Krieg in Afghanistan wurde keines der vorgeblichen Ziele erreicht. Im Gegenteil: Gewalt, Terror und Drogenhandel prägen den Alltag. In den meisten Regionen Afghanistans herrschen Warlords und Drogenbarone. Die Bevölkerung lebt in ständiger Angst und unter unwürdigen sozialen Bedingungen. Menschenrechte werden weiterhin mit Füßen getreten. Die Alphabetisierungsrate ist seit dem Einmarsch gesunken. Täglich sterben in Afghanistan 600 Kinder unter fünf Jahren. Alle 29 Minuten stirbt eine Frau bei der Geburt ihres Kindes. Die durchschnittliche Lebenserwartung ging zurück.

Für uns ist Deutschlands Beteiligung an diesem grausamen Krieg nicht akzeptabel. Die Besatzung, die gegenwärtige massive Kriegführung sowie die vorgesehene Verstärkung der US-Armee und der Bundeswehr drohen den Krieg zu verlängern und das Land weiter zu destabilisieren. Deutschland würde noch enger in die Kriegführungsstrategie der NATO und damit der USA verstrickt. Diese zielt ab auf die Neuordnung des Nahen und Mittleren Ostens und Zentralasiens zur Durchsetzung machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen.

Obwohl die Bundesregierung die zivile Aufbauhilfe zu ihrem Schwerpunkt für Afghanistan erklärt hat, wird für den Krieg ein Vielfaches der Mittel ausgegeben, die für den zivilen Wiederaufbau zur Verfügung gestellt werden. Der Verdacht liegt nahe, dass die „zivile“ Komponente des Bundeswehreinsatzes zur Rechtfertigung des Krieges instrumentalisiert wird.

Wiederaufbau, Demokratie und eine soziale Entwicklung können erst gelingen, wenn der Krieg beendet und die fremden Truppen abgezogen sind. Die frei werdenden Mittel müssen für humanitäre Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen genutzt werden.

Wir fordern von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, keiner Verlängerung oder Erweiterung des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan zuzustimmen. Hören Sie auf den Friedenswillen der Bürgerinnen und Bürger weiter zu missachten!

Wir unterstützen alle Soldatinnen und Soldaten, die von ihrem Grundrecht auf Verweigerung des Kriegseinsatzes Gebrauch machen.

Der Abzug der Bundeswehr würde die USA und andere Kriegsparteien unter Druck setzen, ihre Truppen ebenfalls abzuziehen. Dadurch erhielte der Frieden eine echte Chance.

Wir wollen Frieden für Afghanistan. Dafür rufen wir in den nächsten Wochen und Monaten zu vielfältigen örtlichen und regionalen Aktionen auf: Zu Demonstrationen, Mahnwachen, Diskussionsrunden, Informationsveranstaltungen, Gesprächen mit Abgeordneten, Flugblattaktionen und Zeitungsanzeigen.

**Für den 20. September 2008 rufen wir zur bundesweiten Demonstration nach Berlin und Stuttgart auf.**

Mit einer sogenannten „Antiislamierungs-Konferenz“ in Köln versuchen Rassisten und Neofaschisten vom 19.-21. September Menschen muslimischen Glaubens zu kriminalisieren, zu diffamieren und auszugrenzen. Die Friedensbewegung begrüßt die geplanten Proteste mit dem Ziel, die "Antiislamierungs-Konferenz" zu verhindern. Der Kampf gegen Krieg und Rassismus ist für uns untrennbar miteinander verbunden.

.....

**Ich/ wir unterstützen den Aufruf zum 20. September 2008**

(Mit der Bitte um inhaltliche Unterstützung ist auch die Bitte um einen Beitrag zu den Kosten, entsprechend den eigenen Möglichkeiten verbunden. Faustregel: Einzelpersonen 20 €, örtliche Gruppen 50 €, überregionale Organisationen 100 €  
Spenden bitte an die Demo, an der man sich beteiligt.

**Es rufen auf:**  
Erstunterzeichner Stand 15.07.2008  
Dieter Lachenmayer (Friedensnetz BaWü), Roland Blach (DfG-VK-BaWü), Stefan Schneider (Pax Christ –Rottenburg Stgt.), Paul Russmann (ORL), Elke Lison (DIE LINKE.BaWü), Dietrich Schulze, VVN-BdA BaWü), Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften,

Bitte einsenden an:  
Friedensnetz Baden-Württemberg,  
Spreuergasse 45, 70372 Stuttgart,  
Tel. 0711 6368240, Fax 600748, info@friedensnetz.de

Konto f. Organisation der Demo in Stuttgart:  
Sonderkonto Friedensnetz Paul Russmann,  
Nr. 6520706 Postbank Stgt. BLZ 60010070

Zentrales Konto:  
Friedens- und Zukunftswerkstatt Nr. 200081390  
Frankfurter Sparkasse BLZ 50050201

Name bzw Name der Initiative/Organisation:	
Adresse, email, Telefon, Fax	
und tragen mit Euro _____ zu den Kosten der Aktion bei	Unterschrift: